

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 41 (1994)
Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ZSO planerisch und organisatorisch sicherzustellen. Ferner haben sie für den Unterhalt von Anlagen, Schutzräumen und Material zu sorgen. Das Kader muss deshalb jederzeit die Einsatzbereitschaft der Formationen erstellen und die Detail- und Formationsausbildung durchführen können. Die Mannschaften müssen die Grundsätze der LRSM sowie die Strukturen und Aufgaben der betreffenden ZSO kennen und nach zwei Tagen Ausbildungszeit ihre Geräte effizient einsetzen können. Ein weiterer Tag ist für die Schulung der Zusammenarbeit in den Formationen vorgesehen. Für die Mannschaften ist also eine reduzierte Dienstleistung von maximal drei Tagen vorgesehen, während das untere, mittlere und obere Kader 8–10 Tage bzw. 10–12 Tage bzw. 12–14 Tage wird Dienst leisten müssen. (Alle Angaben beziehen sich auf einen Zeitraum von drei Jahren.) Die Katastrophen- und Nothilfformationen sollen dagegen unter Ausnutzung der gesetzlich festgelegten Grenzen maximal ausgebildet werden; für die Mannschaften bedeutet das sechs Tage innerhalb dreier Jahre. Insbesondere auf das Kader der REIL kommen anspruchsvolle

Aufgaben zu, gilt es doch, die Einsatzbereitschaft von Ad-hoc-Formationen zu erstellen und diese dann ohne Vorbereitung effizient einzusetzen, mit anderen Rettungsdiensten zusammenzuarbeiten und die Angehörigen der REIF sowie die Mannschaften der REIL fach- und einsatztechnisch auszubilden. Die im Ergänzungsbestand eingeteilten Schutzdienstpflichtigen absolvieren dagegen nur den Einteilungsrapport, können aber nachträglich noch zur Grundausbildung und für Einsätze, welche keine Vorkenntnisse erfordern, aufgeboten werden.

Ausbildung soll Vertrauen schaffen

Die Ausbildung im Zivilschutz soll dabei durch Art und Qualität das Ansehen des Zivilschutzes fördern und das Vertrauen der Bevölkerung gewinnen. Zudem muss sie einfach und zweckmäßig sein und den beruflichen oder militärischen Vorkenntnissen der Schutzdienstpflichtigen Rechnung tragen. Weiter will das KAZS die Ausbildung auf das Wesentliche beschränken und schliesslich die zeitliche Beanspruchung der Kader minimieren, um die

Bereitschaft zum «Weitermachen» zu fördern. Die bestehende Infrastruktur soll einsatzbereit erhalten und für die Katastrophen und Nothilfe genutzt werden; Ergänzungen sind nach Ansicht von Melliger jedoch trotz dem Verzicht auf den Ortsfunk im Bereich Kommunikation nötig, damit die Einsatzformationen genügend rasch alarmiert und in ausserordentlichen Lagen unerlässliche Informationen oder Verhaltensanweisungen an die Führung bzw. die Bevölkerung übermittelt werden können. Grosse Bedeutung misst das KAZS auch der Einsatzbereitschaft der Sirenen, die zudem möglichst ferngesteuert sein sollten, bei. Schliesslich ist die Ausrüstung der Rettungsformationen zu ergänzen und den neuen Aufgaben anzupassen, wobei offenbar weitgehend auf vorhandenes (privates) Gerät, welches für Notfälle gemietet wird, zurückgegriffen werden soll. □

Stellen Sie sich einmal vor, Sie könnten jederzeit Ihre Wäsche trocknen wie in einem leichten Sommerwind.



Mit den neuen Bora-Wäschetrocknern von roth-kippe ag ist das kein Problem. Denn die Trockner entziehen der Luft die Feuchtigkeit und beschleunigen damit den Trocknungsvorgang enorm. So trocknet die Wäsche in kürzester Zeit, ohne Schaden zu nehmen.

Und der Zusatznutzen: auch feuchte Kellerräume gehören der Vergangenheit an. Verlangen Sie unseren Prospekt einfach per Telefon. 01/461 11 55.



roth-kippe ag

Gutstrasse 12, 8055 Zürich

Tel. 01/461 11 55, Fax 01/461 11 45



Gefahrklasse 5. Warnung auf den Packungen beachten.

**Jetzt direkt auf Rost streichen!
Und im Nu wird aus alt wieder neu.**

Hammerite ist mehr als eine Farbe und hat einzigartige Fähigkeiten:

- **3 Produkte in einem**
Rostschutz, Grundierung, Deckanstrich
- **Leicht anzuwenden**
Keine stundenlangen Vorarbeiten, Rost einfach überstreichen
- **Dauerhafte Schutzschicht**
Bildet emailleartige, schlagfeste Schutzschicht, verhindert und stoppt Rost für Jahre
- **Attraktives Farbsortiment**
Hammerschlag- u. Hochglanz-Finish in total 18 attrakt. Farben

HAMMERITE spart Zeit und Geld!

COUPON

für alle, die schon lange nach einer dauerhaften Rostschutz-Lösung gesucht haben!

Senden Sie mir bitte Informationsmaterial für das millionenfach erprobte und bewährte HAMMERITE:

Name

Vorname

Strasse

Nr.

PLZ

Ort

Ziv.

Einsenden an: MOBIA AG, Lerzenstrasse 20, 8953 Dietikon

Kommen Sie zur Informationstagung 1994
des Schweizerischen Zivilschutzverbandes!

Katastrophen- und Nothilfe: Die Verbundlösung '95 in der Bewährung

JM. Nach den erfolgreichen Impulstagungen der Vorjahre zum Zivilschutzgesetz und zur Zivilschutzverordnung führt Ihr Verband am Samstag, 22. Oktober 1994, im Eidg. Zivilschutz-Ausbildungszentrum in Schwarzenburg BE eine weitere interessante Herbsttagung durch. Diesmal werden vor allem Verbundlösungen vorgestellt und Erfahrungen aus grossen Schadeneignissen vermittelt.

Ihr Anmeldeformular schickt Ihnen das Zentralsekretariat des Schweizerischen Zivilschutzverbandes, Postfach 8272, 3001 Bern gerne zu. Hier kann man Ihnen auch weitere Auskünfte erteilen (Telefon 031 381 65 81).

Der Unkostenbeitrag beträgt Fr. 50.– pro Person. In diesem Preis sind das Mittagessen und die Pausengetränke bereits inbegriffen. Ihre Anmeldung gilt als definitiv, sobald der Beitrag auf dem Postcheckkonto 30-1424-2 des SZSV eingegangen ist. □

So sieht das Tagungsprogramm aus:

ab 10.00	Kaffee und Gipfeli
10.30	Begrüssung und Einführung Ständerat Robert Bühler, Zentralpräsident des Schweizerischen Zivilschutzverbandes, Bern
10.40	La coopération des partenaires: l'exemple du canton de Genève Philippe Wassmer, directeur du Service cantonal de la protection civile du canton de Genève
11.05	Die Verbundlösung am Beispiel der Region St.Gallen Beda Sartory, Chef der Zivilschutzorganisation, Feuerwehrkommandant und Ressortleiter Öffentliche Sicherheit der Stadt Wil
11.30	Die Verbundlösung am Beispiel der Region Solothurn Ulrich Bucher, Gemeindepräsident von Zuchwil, Präsident des Solothurnischen Zivilschutzverbandes
12.00	Mittagessen
13.30	Die Überschwemmungen vom September 1993 im Kanton Wallis: Erfahrungen und Lehren David Schnyder, Chef des Amtes für Zivilschutz des Kantons Wallis
13.55	Die Hochwasser vom Frühjahr 1994 in grossen Teilen der Schweiz: Erfahrungen und Lehren im Thurgau Hans Peter Meier, Kommandant der Feuerwehr Weinfelden
14.20	Der Grossbrand vom 8. März 1994 in Zürich-Affoltern: Erfahrungen und Lehren Anton Good, Feuerwehrinspektor, Berufsfeuerwehr der Stadt Zürich
14.45	Kaffeepause
15.15	Podiumsgespräch Die Referenten sowie BZS-Direktor Paul Thüring beantworten Ihre Fragen. Moderation: Dr. Albert Cavegn, Geschäftsleitungsmitglied des SZSV
16.15	Zusammenfassung der Informationstagung Ständerat Robert Bühler
16.30	Schluss der Informationstagung

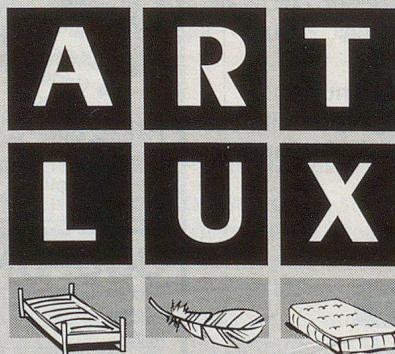
Sämtliche Referate werden simultan in die französische resp. deutsche Sprache übersetzt.

**Melden Sie sich
sofort an!**

Einrichtungen und Bettwaren,
Schäumstoff-Matratzen und
Überzüge nach Mass für:

Zivilschutz ■
Militär ■
Tourismus ■

ARTLUX • Wiggermatte • 6260 Reiden • Tel. 062 81 35 66 • Fax 062 81 35 67



Equipements et literie,
matelas en mousse et housses
de matelas sur mesure pour:

■ **la protection civile**
■ **l'armée et le**
■ **tourisme**